

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Energiegemeinschaften – Krems an der der Donau	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	- Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft - Sonnenkraftwerk Niederösterreich Krems	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	Integrationsphase, Stufe 3 (Zwischenbericht)	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	01.09.2021 bis 01.07.2022
	Konzeption (Stufe 1, 3)	01.07.2022 bis 01.02.2023
	Monitoring (Stufe 1, 3)	-
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	Andreas Schwifcz/ früher Roland Matous	
Kontaktperson Adresse:	Hauptstraße	
Kontaktperson Telefon:	+43 686 0111401	
Kontaktperson E-Mail:	andreas.schwifcz@ezn.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	1	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	Energie Zukunft Niederösterreich (Förderabwickler)	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Land Niederösterreich und NÖ Landesgesundheitsagentur	
Auftragssumme:	20.000 Euro	
KPC Geschäftszahl:	C277168	

Allgemeines zum Projekt

Schlagwörter:	z.B. #Energiewende, #LandNÖ, #BlauGelberStandortvorteil, #nachaltigeGesundheit #SonnenkraftwerkNiederösterreich
Erstellt am:	01.06.2025

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Die Gründung der Energiegemeinschaft ging von den zwei Landespartnern Land NÖ und der NÖ Landesgesundheitsagentur aus.

Die Zeitspanne von der Idee bis zur tatsächlichen Gründung zog sich über mehrere Jahre. Grund dafür waren die sehr umfangreichen Entscheidungswege im Land, sowie vor allem die besondere Situation als Bundesland und den damit einhergehenden Einschränkungen und Rechtsvorschriften. Zweitens haben den Prozess sehr stark in die Länge gezogen, um die Konstruktion der Gemeinschaft auch auf sichere und rechtskonforme Beine zu stellen.

Als ein Beispiel von vielen Hürden galt es eine fundierte Sachverhaltsdarstellung zu erstellen inwieweit die Vermarktung und der Einkauf der Energie über die Gemeinschaft in Konflikt mit gültigen Vergaberecht als Bundesland bzw. landeseigene Tochtergesellschaft stehen. Final konnten die vergaberechtlichen Zweifel durch die Betrachtung von externen und internen Experten ausgeräumt werden, dass der Einkauf von Strom über die eigene Gemeinschaft kein Verfahren nach BVerG vorsehen muss.

Im Zentrum dieses gesamten Prozesses stand immer als zentrales Ziel, die Einbettung des Bürgerbeteiligungsprojektes Sonnenkraftwerk NÖ in mehrere effiziente und nachhaltige Energiegemeinschaften, umzusetzen. Auch während des sehr aufwendigen Gründungs- und Vorbereitungsprozess wurde dieser Gedanke nie in Frage gestellt, um den Sonnenstrom auch entsprechend sinnvoll im Bereich der Landeseigenen und landesnahen Unternehmens des Land NÖ zu nutzen.

Projektbeschreibung		
1.2	Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Im Vorbereitungsprozess wurden von Seiten der Entscheidungsträger alle möglichen Rechtsformen für die Umsetzung in Betracht gezogen. Im Rahmen einer Konkretisierung blieben dann aber nur noch die Genossenschaft und der Verein als wirklich sinnvolle Alternativen übrig. Die Wahl fiel letztlich auf die Realisierung des bzw. der Projekte auf den Verein, da hier eine Vervielfältigung des hier einmalig konstruierten Konzeptes am einfachsten möglich ist, um das Konzept der Energiegemeinschaft Sonnenkraftwerk Niederösterreich Krems zügig in den nächsten Monaten auf das ganze Land auszuweiten. Im gesamten Gründungs- und Vorbereitungsprozess wurden RechtsexpertInnen aus den jeweiligen landeseigenen sowie landesnahen Unternehmen herangezogen, um ein tragfähiges und nachhaltiges Konzept für eine größere Zahl an Gemeinschaften zukünftig sicherzustellen. Sehr umfangreich überarbeitete Musterverträge wurden schlussendlich für die Gründung der Gemeinschaft herangezogen.
1.3	Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Alle Zählpunkte, die für den Betrieb der Pilotgemeinschaft in Krems herangezogen werden, befinden sich im Netzgebiet der Netz Niederösterreich GmbH. Mithilfe des Quick Check Tool zur Nahebereichsabfrage konnten die Zählpunkte schnell und unkompliziert abgefragt und die Daten zu den jeweiligen Umspannwerken bzw. Trafostationen erhoben werden. Erfahrungen mit anderen Gemeinschaften zeigen, dass der Anmeldeprozess auch ohne große Probleme durchlaufen werden kann. Da jedoch aufgrund der Vielschichtigkeit von Beantragung einer Marktpartneridentifikationsnummer weiter zu den diversen Verträgen mit der EDA, Energiewirtschaftlicher Datenaustausch GmbH, und dem Netzbetreiber, der Netz Niederösterreich GmbH, bis hin zur letztendlichen Datenfreigabe im Smart-Meter Portal des Netzbetreibers dies einen komplizierten Prozess darstellt, wird hier das

Projektbeschreibung	
	Servicedienstleistungsunternehmen hinzugezogen, welches einen Großteil der Prozessschritte für das Land NÖ und ihre Partner übernehmen wird. Bei allen Zählpunkten dürfte es sich nahezu ausnahmslos um Zählpunkte handeln, welche über ein intelligentes Messgerät verfügen
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	In der Energiegemeinschaft Sonnenkraftwerk Niederösterreich in Krems besteht für alle teilnehmenden Zählpunkte die freie Lieferantenwahl. Auch die Vermarktung von Überschussenergien erfolgt heute und soll auch künftig für jeden Teilnehmer*in im Sinne der gesetzlichen Grundlagen frei möglich sein. Auch ein freiwilliger gemeinsamer Einkauf bzw. eine freiwillige gemeinsame Vermarktung ist nach heutigem Stand in der Gemeinschaft nicht vorgesehen. Da das Land und die landesnahen Gesellschaften jedoch über ähnliche Stromvertragsbeziehungen verfügen steht ein gemeinsamer Stromeinkauf oder -verkauf nicht im zentralen Fokus des Projektes. Sozial gemeinschaftliche Aspekte werden im Zuge der Umsetzung der Gemeinschaften nicht adressiert, da die Umsetzung der nachhaltigen und effizienten Einbettung des Bürgerbeteiligungsmodell Sonnenkraft NÖ dient. Da diese Einbettung aber für das Land NÖ entsprechende Vorteile bietet, erweitert es auch die Möglichkeiten in Bezug auf die Verbesserung im Sinne des NÖ Gemeinwohles.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden	Beim Tarifmodell wird auf einen identen Einkaufs- und Verkaufspreis zurückgegriffen. Die Wahl dieser identen Preise dient in Bezug auf eine maximale Transparenz und einer möglichst geringen Komplexität des Projektes. Die Abrechnung übernimmt die Energiezukunft Niederösterreich GmbH und diese stellt auch im Namen der Gemeinschaft die Rechnungen für die Gemeinschaft zu Verfügung.

Projektbeschreibung	
Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Die Kosten die den einzelnen Gesellschaften sowie dem Land im Zuge der Gründung und des Betriebes entstehen werden gleichmäßig auf alle Mitglieder aufgeteilt.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Erfahrungen zeigen, dass die Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber über weite Strecken gut verläuft. Man merkt aber, dass auch für die Netz Niederösterreich hier mit den Energiegemeinschaften massive Änderungen in der Prozesslandschaft einhergehen und es daher teilweise zu Problemen kommt, die doch erhebliche Mehraufwände auf beiden Seiten verursachen. Mit den großen für das Land NÖ tätigen Energieversorgungsunternehmen sind bis jetzt keinerlei Probleme aufgetreten.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Dokumente werden separat zugesendet
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Dokumente werden separat zugesendet
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften: - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Das Projekt erstreckt sich aktuell rein auf ausgewählte landeseigene und landesnahe Zählpunkt im Netzgebiet am Umspannwerk Krems. Zentrale Keyplayer sind dabei die großen Dachanlagen auf der Straßenmeisterei Krems, sowie auf der Bezirkshauptmannschaft. Darüber hinaus sind auf der Verbraucherseite als Keyplayer das Landeskrankenhaus Krems zu nennen. Vor allem das Landeskrankenhaus befindet sich in Bezug auf den Anschluss auf niedrigeren Netzebenen, je nach betrachteten Zählpunkt. Die Umsetzung des Projektes soll als Anfang einer Vervielfältigung gleicher Energiegemeinschaften, verteilt über das gesamte Bundesland, gesehen werden.		
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2022	2023	2024
		Fokussierung auf Projektpartner: • Land NÖ • Landesgesundheitsagentur NÖ • Bezirkshauptmannschaft Krems	Fokussierung auf Projektpartner: • Land NÖ • Landesgesundheitsagentur NÖ • Bezirkshauptmannschaft Identifizierung der FH-Krems und weiterer landesnaher Gesellschaften als weitere mögliche Partner im Bereich des Umspannwerks Krems
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B.	Der grüne regional produzierte Überschussstrom kann durch den Betrieb der Gemeinschaft effizient in unmittelbarer Umgebung genutzt werden. Zum einen helfen damit die gesenkten Leitungsverluste, als auch die möglichst optimierte Ausnutzung von Leitungs- und Umspannungskapazitäten im Raum des Umspannwerkes Krems Ressourcen zu sparen. Weiters bleibt durch den Betrieb und den damit einhergehenden Vereinssitzungen und -treffen der Ausbau der regenerativen Erzeugungssysteme weiter		

Projektbeschreibung			
Energieautonomie, CO ₂ -Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?		im Fokus in zentralen Abteilungen (Gebäude- und Liegenschaftsmanagement) des Land NÖ. Auch die allgemeine hohe Werbewirkung der landeseigenen Gemeinschaft soll in diesem Zusammenhang genutzt werden. In Bezug auf die Vorbildfunktion des Landes soll die Energiegemeinschaft als Inspiration für die Bevölkerung dienen.	
2.4	Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Eine seriöse wirtschaftliche Beurteilung der Situation ist nach heutigem Stand nicht eindeutig durchführbar. Wirtschaftliche Vorteile werden auf jeden Fall adressiert. Vor allem geht es aber darum eine Vorbildfunktion in Bezug auf Direkt- und Eigenversorgung einzunehmen und so Stabilität und Planbarkeit bei der Energieversorgung in Landesgesellschaften aus wirtschaftlicher Sicht zu erreichen.	
2.5	Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewussteinbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	Wie zuvor schon beschrieben können sozialgemeinschaftliche Aspekte in Bezug auf die teilnehmenden Landesgesellschaften nur peripher adressiert werden. Auch hier steht vor allem die Vorbildfunktion im Zentrum der Aktivitäten. Nicht nur bei der allgemeinen Bevölkerung, sondern auch bei den handelnden Personen in den Gesellschaften soll das Bewusstsein für die Eigenversorgung mit nachhaltig grün produziertem Strom gestärkt werden. Dies ist auch ein zentrales Motiv für die Gründung um interne Strukturen in den involvierten Abteilungen dahingehend mit dem Thema mehr in Kontakt zu bringen.	
2.6	Kommentare		
3.1	Erzeugungsanlage(n):	2022	2023
			2024

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	•	• Zentrale Erzeugungsanlage: - PV-Anlage Straßenmeisterei Krems: - Nennleistung: 555 kWh - Jahreserzeugung: circa 600.000 kWh - Verbrauch am Standort: circa 100.000 kWh • Anlage Bezirkshauptmannschaft Krems: - 50 kWp	• Zentrale Erzeugungsanlage: - PV-Anlage Straßenmeisterei Krems: - Nennleistung: 555 kWh - Jahreserzeugung: circa 600.000 kWh - Verbrauch am Standort: circa 100.000 kWh • Anlage Bezirkshauptmannschaft Krems: - 50 kWp
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)		Da mit dem Universitätsklinikum ein Jahresverbrauch von 9.000.000 kWh zu Verfügung stehen, ist eine Abnahme des PV-Stromes vollständig gewährleistet. In diesem Zusammenhang werden weitere PV-Anlagen im landesnahen Umfeld gesucht, um eine sinnvolle Belieferung anderer Akteure im direkten Nahebereich, wie die Fachhochschule Krems, zu ermöglichen.	Da mit dem Universitätsklinikum ein Jahresverbrauch von 9.000.000 kWh zu Verfügung stehen, ist eine Abnahme des PV-Stromes vollständig gewährleistet. In diesem Zusammenhang werden weitere PV-Anlagen im landesnahen Umfeld gesucht, um eine sinnvolle Belieferung anderer Akteure im direkten Nahebereich, wie die Fachhochschule Krems, zu ermöglichen.

Projektbeschreibung			
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach – zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)		Der Autarkiegrad ist aufgrund der sehr hohen Verbräuche der Abnehmer, vor allem des Universitätsklinikum, nur im Bereich von wenigen Prozent.	Der Autarkiegrad ist aufgrund der sehr hohen Verbräuche der Abnehmer, vor allem des Universitätsklinikum, nur im Bereich von wenigen Prozent.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher		Aufgrund der 100% Ausnutzung der Erzeugerkapazitäten innerhalb der Energiegemeinschaft sind keine Speicher integriert und dahingehend auch keine vorerst geplant.	Aufgrund der 100% Ausnutzung der Erzeugerkapazitäten innerhalb der Energiegemeinschaft sind keine Speicher integriert und dahingehend auch keine vorerst geplant.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?		Keine Integration: siehe Großverbraucher Universitätsklinikum Krems	Keine Integration: siehe Großverbraucher Universitätsklinikum Krems
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)		Keine Integration: siehe Großverbraucher Universitätsklinikum Krems	Keine Integration: siehe Großverbraucher Universitätsklinikum Krems
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?		Mit dem großen Bedarf in der Gemeinschaft wird laufend nach neuen Erzeugern gesucht. Da die Flächen der landeseignen und landesnahen	Mit dem großen Bedarf in der Gemeinschaft wird laufend nach neuen Erzeugern gesucht. Da die Flächen der landeseignen und landesnahen

Projektbeschreibung			
- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?		Unternehmen im Bereich des Umspannwerks Krems für neue Photovoltaikanlagen jedoch beschränkt sind, wird in diesem Zusammenhang wahrscheinlich in Zukunft auf Kooperationen mit Gemeindeanlagen oder Privatanlagen der Fokus gelegt. Genaue Pläne sind aber noch nicht definiert und auch die entsprechende Umsetzung ist mit den EntscheidungsträgerInnen noch abzuklären.	Unternehmen im Bereich des Umspannwerks Krems für neue Photovoltaikanlagen jedoch beschränkt sind, wird in diesem Zusammenhang wahrscheinlich in Zukunft auf Kooperationen mit Gemeindeanlagen oder Privatanlagen der Fokus gelegt. Genaue Pläne sind aber noch nicht definiert und auch die entsprechende Umsetzung ist mit den EntscheidungsträgerInnen noch abzuklären.
3.8 Kommentare	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.